



## Einkaufstourismus bei Fleisch ist rückläufig

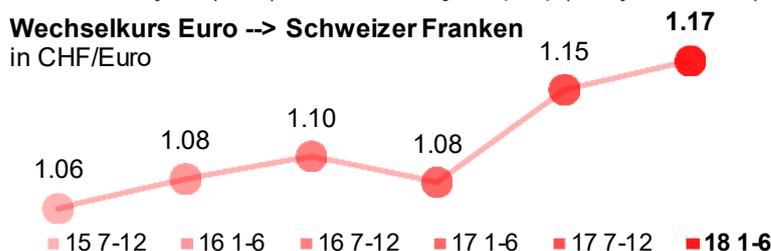
### Korrigendum: Analyse Einkaufstourismus ([Marktbericht Fleisch August 2018](#))

Die berechneten Preisanteile für verarbeitete Fleischwaren wurden rückwirkend angepasst. Die Preise für die über den Einkaufstourismus eingekauften Charcuterie-Produkte ist tiefer, als ursprünglich ausgewiesen. Entsprechend liegt der Preisanteil von Auslandeinkäufen an Preisen bei Inlandeinkäufen für verarbeitete Fleischwaren nun unter 100 % (siehe untenstehende Grafik). Die Entwicklung der Preisanteile bleibt unverändert, nur das Preisniveau ist tiefer. Die im Begleittext erläuterten Erklärungen behalten ihre Gültigkeit.

#### Einkaufstourismus von Fleischprodukten

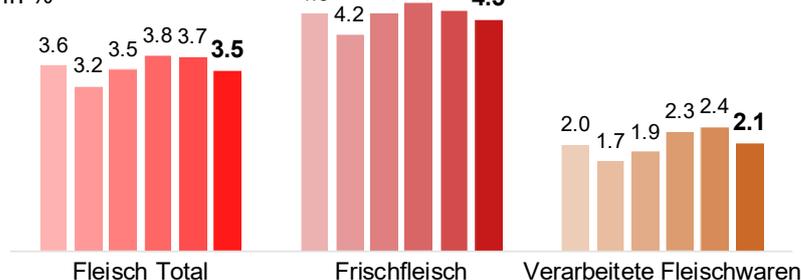
Entwicklung der Preis- bzw. Mengenanteile von Auslandeinkäufen an den Inland- bzw. Gesamteinkäufen von Schweizer Haushalten  
Anteile in %, Wechselkurs in CHF/Euro

2015 2. Halbjahr (7-12)..2018 1. Halbjahr (1-6) (Halbjahreswerte)



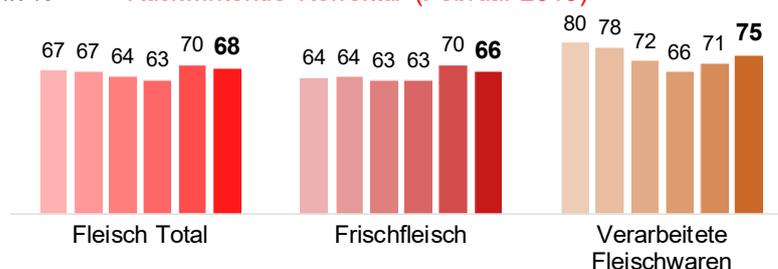
#### Mengenmässiger Anteil Auslandeinkäufe an Gesamteinkäufen

in %



#### Preisanteil von Auslandeinkäufen an Preisen bei Inlandeinkäufen

in % \*\*\*Rückwirkende Korrektur (Februar 2019)\*\*\*



Quelle: Nielsen Schweiz, Konsumentenpanel gemäss Definition BLW

**Der Frankenschock und die mediale Aufmerksamkeit haben dem Einkaufstourismus in den vergangenen Jahren auch im Fleischbereich eine zunehmende Bekanntheit verschafft. Beliebte sind Edelstücke und Nischenprodukte. Mit dem gestiegenen Wechselkurs wurden aber wieder rückläufige Einkaufsmengen von Fleischprodukten ennet der Grenze beobachtet.**

Es gibt diverse Gründe, warum die Schweizer Bevölkerung im grenznahen Ausland einkauft: Das Preisniveau ist im Ausland im Vergleich zu Schweizer Produkten vielfach tiefer. Die ausländische Mehrwertsteuer lässt sich rückerstatten, wodurch die Einkäufe wei-

ter verbilligt werden. Das Einkaufsangebot unterscheidet sich teilweise vom Sortiment in der Schweiz. Zudem sind die Fahrtwege zu ausländischen Einkaufsstätten für Bewohner in grenznahen Regionen vergleichsweise kurz. Die vorliegende Analyse legt den Schwerpunkt auf die Auslandseinkäufe im Fleischbereich. Dafür werden Daten des Konsumentenpanels von Nielsen ausgewertet (detaillierte Erläuterungen zur Analyse und zum Konsumentenpanel finden sich in der Box auf Seite 3).

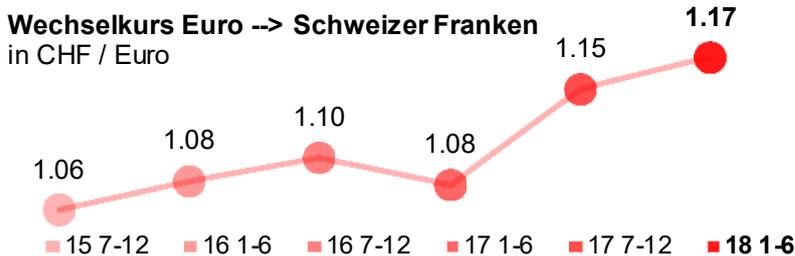
**Rückläufige Einkaufsmengen seit Anfang 2018**

Über die letzten drei Jahre hinweg zeichnet sich ein Rückgang des Einkaufstourismus im Fleischbereich ab. Von Januar bis Juni 2018

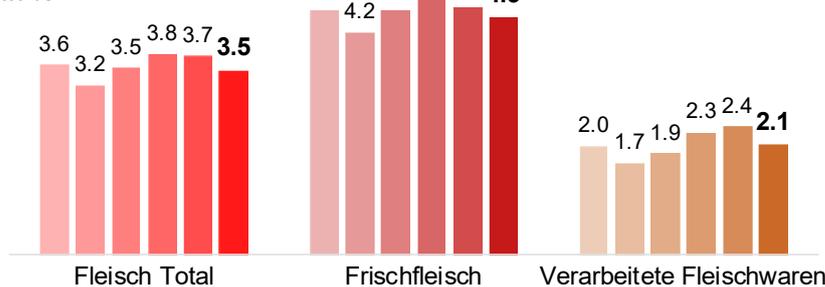
**Einkaufstourismus von Fleischprodukten**

Entwicklung der Preis- bzw. Mengenanteile von Auslandeinkäufen an den Inlands- bzw. Gesamteinkäufen von Schweizer Haushalten

Anteile in %  
2015..2018 (jeweils Halbjahreswerte)



**Mengenmässiger Anteil Auslandeinkäufe an Gesamteinkäufen**  
in %



**Preisanteil von Auslandeinkäufen an Preisen bei Inlandeinkäufen**  
in %



Quelle: Nielsen Schweiz, Konsumentenpanel gemäss Definition BLW

**Markt aktuell**

**Mehr geschlachtet im Juli**

Im Juli 2018 wurden mit Ausnahme von Kälbern bei allen Tiergattungen höhere Schlachtmengen festgestellt als im entsprechenden Vorjahresmonat. (Seite 4)

**Rindfleischpreise steigen wieder**

Die Preise für Schlachtrinder und Kühe zogen im Juli der Saison entsprechend an, bewegen sich aber unter dem Niveau des Vorjahres. (Seite 5)

**Bruttowertschöpfung bei Schweinefleisch sinkt**

Im Juli 2018 ist die Bruttowertschöpfung in der Verarbeitung und Verteilung von Schweinefleisch gesunken, trotz tieferer Preise in der Produktion. (Seite 9)

**Ausland: Schweinepreise gestiegen**

Erstmals seit März dieses Jahres wurden im umliegenden Ausland wieder gestiegene Schweinepreise beobachtet. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt die Preisdifferenz weiterhin bis zu 20 %. (Seite 13)

**Inhalt**

Angebot.....5  
 Preise .....6  
 Bruttowertschöpfung .....8  
 International .....14  
 Methodik.....16  
 Abonnemente/Haftung .17

haben Schweizer Haushalte weniger Fleischprodukte (sowohl Frischfleisch als auch verarbeitete Fleischwaren) eingekauft als in den beiden vorangegangenen Perioden. Gleichzeitig ist das Preisniveau in ausländischen Einkaufsstätten (im Vergleich zu Schweizer Preisen) für Schweizer Haushalte wieder gestiegen. So wurden bei Auslandeinkäufen für verarbeitete Fleischwaren vor einem Jahr noch 5 % mehr bezahlt als für Produkte bei Inlandeinkäufen. 2018 lag die Differenz bei 17 % (Preisanstieg von +12 %).

### Beliebte Edelstücke beim Frischfleisch

Die Vorliebe der Schweizer Wohnbevölkerung für hochwertige Frischfleischprodukte ist bekannt. Beim Einkaufstourismus akzentuieren sich diese Konsumgewohnheiten zusätzlich. Egal ob bei Rind, Kalb oder Schwein wurden Filet-Stücke im ersten Halbjahr überdurchschnittlich häufig im Ausland eingekauft. Bei Rind betrug der Mengenanteil an den gesamten Rindfileteinkäufen 19 %, bei Kalb 19,8 % und bei Schwein 18,4 %. Der durchschnittliche Anteil von Auslandeinkäufen über den gesamten Frischfleischbereich erreichte lediglich 3,5 % (vgl. Seite 2) Massgebend ist der Preis. Haushalte bezahlten für Rindfilet im Ausland rund 56 % des Preises in der Schweiz, bei Kalb sind es 49 % und beim Schweinefilet gar 36 %. Im Vergleich der durchschnittlichen Preise bei Auslandeinkäufen von Frischfleisch (66 % des CH-Preises für Frischfleisch) waren Filet-Stücke deutlich günstiger.

Ebenfalls beliebt war Frischfleisch von Niscentiergattungen wie etwa Ente, Truthahn und Kaninchen. Neben dem tieferen Preis ist hier die bessere Verfügbarkeit dieser Produkte in den ausländischen Läden im Vergleich zu Anbietern in der Schweiz Hauptgrund für einen vermehrten Auslandeinkauf.

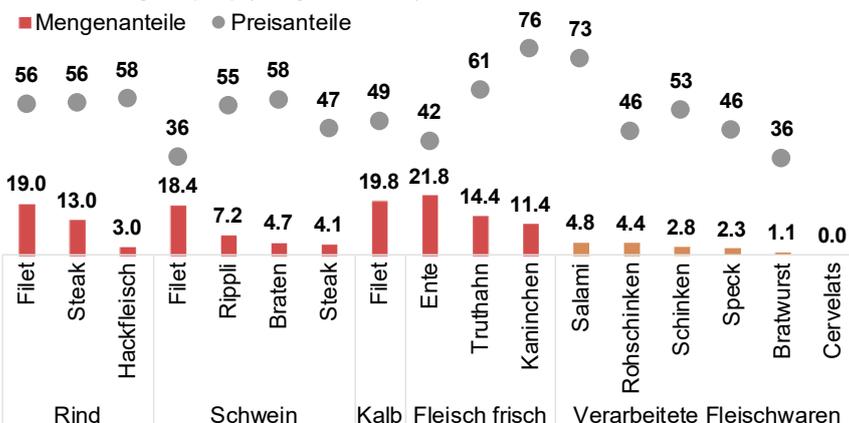
### Verarbeitete Produkte werden weniger im Ausland gekauft

Während Frischfleisch bei den Auslandeinkäufen häufiger eingekauft wird, liegt der Mengenanteil bei verarbeiteten Fleischwaren auf

## Einkaufstourismus von Fleischprodukten

Preis- bzw. Mengenanteile von Auslandeinkäufen ausgewählter Fleischprodukte an den Inland- bzw. Gesamteinkäufen von Schweizer Haushalten  
Anteile in %

2018 1. Halbjahr (1-6) (Halbjahreswerte)



Quelle: Nielsen Schweiz, Konsumentenpanel gemäss Definition BLW

## Anmerkungen zur Analyse

### Das Konsumentenpanel

Am Konsumentenpanel von Nielsen Schweiz nehmen rund 4'000 Haushalte in der Deutsch- und der Westschweiz teil (ohne Tessin). Dabei werden über das gesamte Jahr die Einkaufsdaten jedes Haushaltsmitglieds erfasst. Konkret sind die Mengen und Ausgaben aller eingekauften Produkte von den Haushalten anzugeben. Bei diesen Angaben wird auch der Einkaufsort erfasst. Dies ermöglicht eine Unterscheidung zwischen Ausland- und Inlandeinkäufen. Einkäufe in Euroländern werden vom Haushalt in Euro angegeben und in der Datenbank von Nielsen in Franken umgerechnet.

### Verwendete Indikatoren

Die berechneten Indikatoren wurden auf Halbjahreswerte gemittelt, um eine generell repräsentative Stichprobe der Einkäufe auszuwerten.

**Mengenanteil:** Der Mengenanteil der Auslandeinkäufe zeigt den mengenmässigen Anteil der im Ausland eingekauften Produkte(-gruppen) an den gesamthaft (im Inland und Ausland) eingekauften Mengen derselben Produkte(-gruppen). Je höher der Wert, desto mehr wurden die entsprechenden Produkte(-gruppen) im Ausland eingekauft (100  $\hat{=}$  das Produkt wurde ausschliesslich im Ausland eingekauft).

**Preisanteil:** Der Preisanteil der Auslandeinkäufe zeigt den Anteil des durchschnittlichen Auslandeinkaufpreises für ausgewählte Produkte(-gruppen) am durchschnittlichen Inlandeinkaufspreis derselben Produkte(-gruppen). Je tiefer der Wert, desto weniger bezahlte die im Ausland einkaufende Bevölkerung für die Produkte(-gruppen) im Vergleich zu den in der Schweiz eingekauften Produkte(-gruppen) (100  $\hat{=}$  Preisparität). Es bleibt zu beachten, dass die Mehrwertsteuer im Panel nicht abgezogen wird. Effektiv sind die Kosten für Fleischprodukte beim Auslandeinkauf tiefer, falls die ausländische Mehrwertsteuer rückerstattet wird.

deutlich tieferem Niveau. Dies lässt sich damit erklären, dass verarbeitete Fleischwaren inländischer Herkunft in der Schweiz kulturell und regional oft eine höhere

Bedeutung als Frischfleisch haben (z.B. Terrinen und Saucisson in der Westschweiz und der Cervelat in der Deutschschweiz). Solche

Spezialitäten sind zudem im Ausland kaum verfügbar (z.B. Cervelat).

Wenn verarbeitete Fleischwaren gekauft werden, dann vermehrt hochpreisige Produkte wie Salami (4,5 % Mengenanteil), Rohschinken (4,4 %) oder Schinken (2,8 %). Entsprechend lagen die durchschnittlich gezahlten Preise für verarbeitete Produkte in den vergangenen Jahren stets über den durchschnittlichen Preisen bei Inlandeinkäufen (2018: 17 % höherer Durchschnittspreis bei Auslandeinkäufen). Die einzelnen Produkte waren im Ausland aber günstiger. Für Rohschinken und Speck etwa bezahlte die Schweizer Bevölkerung im grenznahen

Auslandrund die Hälfte des Preises der in der Schweiz gekauften Produkte.

### **Einkaufstourismus hängt vom Wechselkurs ab**

Primärer Erklärungsansatz für die rückläufigen Auslandeinkäufe ist der wieder gestiegene Wechselkurs. Im ersten Halbjahr 2017 kostete ein Euro 1.08 CHF, ein Jahr später 1.17 CHF. Damit wurden Produkte im Euroraum allein aufgrund der Frankenabwertung rund 8 % teurer.

Neben dem Wechselkurs haben verschiedene Gründe einen regulierenden Einfluss auf die Einkäufe von Privatpersonen im Ausland: Mit der gestiegenen Anzahl von

Schweizerinnen und Schweizer, die im Ausland ihre Einkäufe tätigen, haben sich diverse Probleme verstärkt: mehr Stau und Wartezeit an der Grenze und bei der Zollabfertigung (für die Mehrwertsteuer-rückerstattung), weniger freie Parkplätze und längere Warteschlangen in den Geschäften. Es ist anzunehmen, dass besonders für Haushalte mit längeren Anfahrtswegen dadurch der Einkauf im Ausland an Attraktivität verloren hat.

## Schlachtvieh Inland

Im Juli 2018 wurden mit Ausnahme der **Kälber** mehr geschlachtet als in den Vorjahren. Bei **Schweinen** lagen die Schlachtmengen 2,5 % über dem Vorjahresmonat, beim **grossen Bankvieh** waren es +8,6 %. Im Juni ist die **Poulet**-Produktion ebenfalls +5,4 % gestiegen als im Halbjahr 2017.

In Tonnen SG	Juli 16	Juli 17	Juni 18	Juli 18	%-Δ VVJ	%-Δ VJ	%-Δ VM
Kühe	3 507	4 142	3 264	<b>4 254</b>	+21.3	+2.7	+30.3
Muni	2 318	2 330	2 807	<b>2 457</b>	+6.0	+5.4	-12.5
Ochsen	779	774	928	<b>874</b>	+12.2	+13.0	-5.8
Rinder	1 483	1 547	1 930	<b>1 718</b>	+15.9	+11.1	-11.0
Grosses Bankvieh	4 580	4 650	5 664	<b>5 049</b>	+10.2	+8.6	-10.9
Kälber	2 113	1 979	2 391	<b>1 976</b>	-6.5	-0.2	-17.3
Schafe	235	256	323	<b>309</b>	+31.2	+20.7	-4.3
Schweine	18 627	18 563	18 290	<b>19 019</b>	+2.1	+2.5	+4.0
Poulet	7 135	7 480	8 236	-	-	-	-

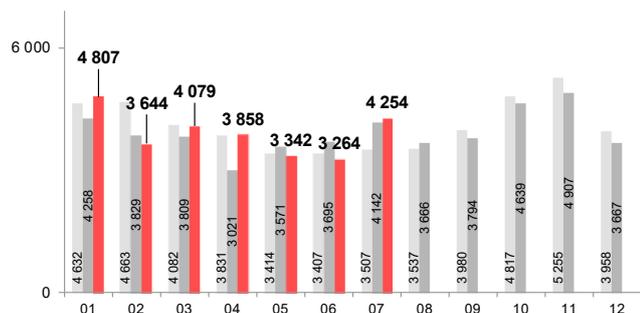
Quelle: SBV, provisorische Daten

### Schlachtvieh Inland

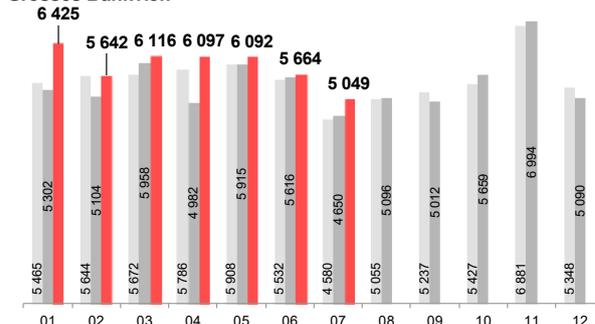
in Tonnen SG

2016 2017 2018

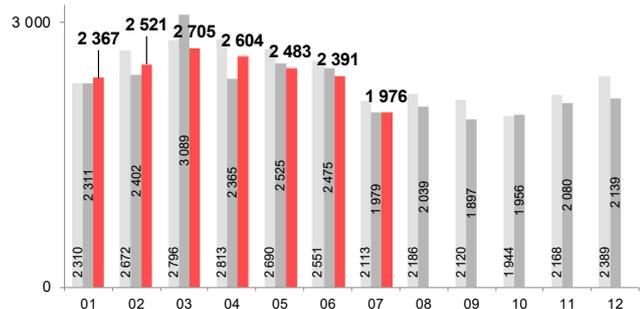
#### Kühe



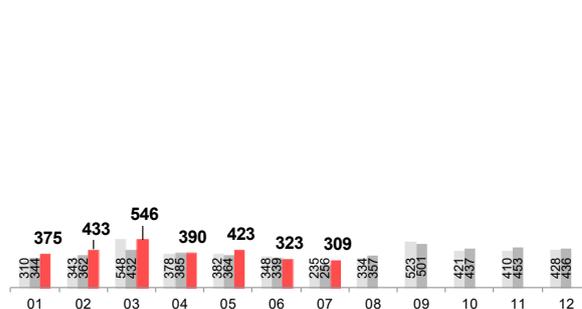
#### Grosses Bankvieh



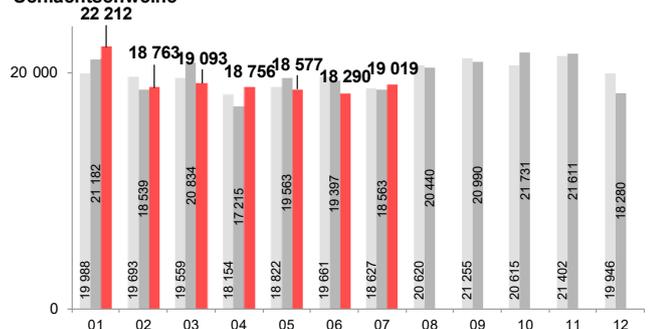
#### Bankkälber



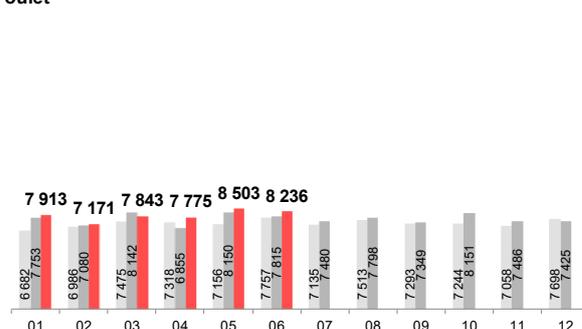
#### Schafe



#### Schlachtschweine



#### Poulet



Quelle: SBV

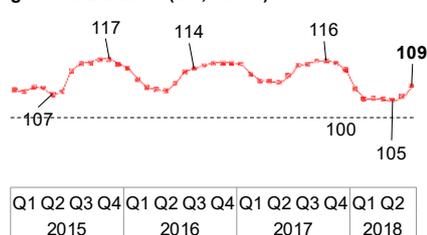
## Produzentenpreise Entwicklung

Die dargestellten Produzentenpreise sind Durchschnittswerte (konventionell und Label), ausser bei den Kühen, deren Preis sich auf konventionell erzeugtes Fleisch bezieht.

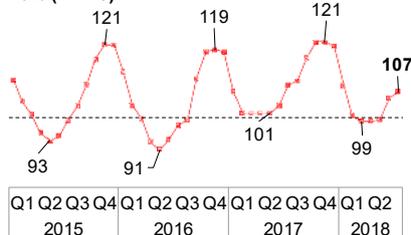
### Index Produzentenpreise franko Schlachthof

2015..2018, monatlich und quartalsweise (2010 = 100)

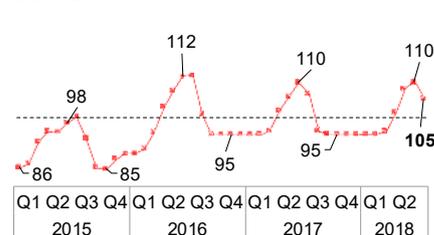
**grosses Bankvieh (MT, RG T3)**



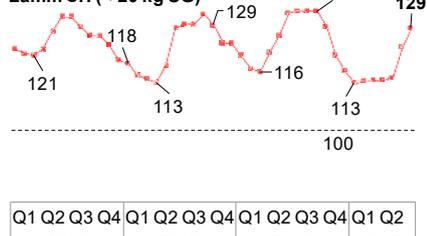
**Kalb (KV T3)**



**Schwein**



**Lamm CH (< 20 kg SG)**



**Kuh (A3)**



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Der Produzentenpreis für **Schlachtkühe A3** lag im Juli 2018 mit 7.71 CHF/kg SG 1,9 % unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Der Preis für **grosses Bankvieh** lag bei 10.04 CHF/kg SG und damit

4,9 % unter dem Vorjahresniveau. Der Produzentenpreis für **Bankkälber** lag mit 15.03 CHF/kg SG um 1,8 % unter dem Vorjahr. Der Preis für **Bankschweine** lag bei 4.64 CHF/kg SG und 1,5 % unter

dem Niveau des Vorjahrs. Der **Lämmerpreis** notierte bei 12.88 CHF/kg SG (-0.48 CHF/kg SG bzw. -3,6 % gegenüber dem Vorjahr).

## Grosshandelspreise Entwicklung

Die abgebildeten Durchschnittspreise beziehen sich auf die als Frischfleisch angebotenen Teile eines Schlachtkörpers mit Schweizer Herkunft.

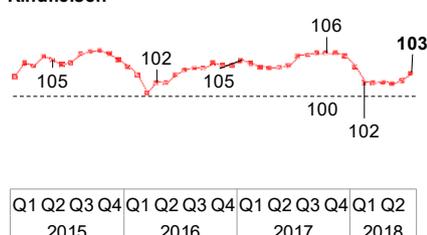
Die Nettoeinnahmen stellen einen Durchschnittswert dar, der sich aus den Preisen für konventionell erzeugtes Fleisch berechnet (Ausnahme Rindfleisch: Labelanteil 15 %).

Für detaillierte Angaben zu den Grosshandelspreisen klicken Sie hier: [Grosshandelspreise](#)

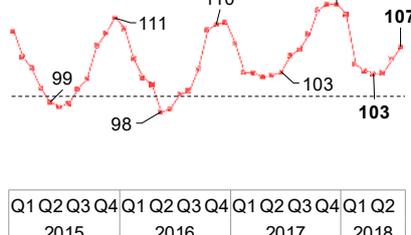
### Index Preise ab Verarbeiter für Ausserhauskonsum (Grosshandel)

2015..2018, monatlich und quartalsweise (2010 = 100)

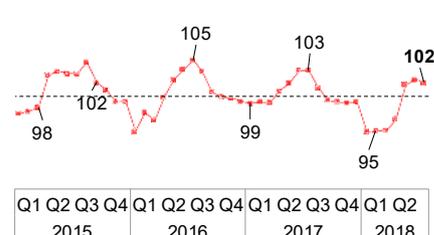
**Rindfleisch**



**Kalbfleisch**



**Schweinefleisch**



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im Juli 2018 lag der Grosshandelspreis für frisches **Rindfleisch** bei 22.99 CHF/kg und damit 2,4 % unter dem Vorjahresniveau. Für fri-

sches **Kalbfleisch** wurden 1,2 % (+ 0.43 CHF/kg) höhere Preise bezahlt (36.77 CHF/kg). Für frisches **Schweinefleisch** wurden 1,7 % tie-

ferere Preise im Vergleich zum Vorjahr bezahlt (17.23 CHF/kg).

## Konsumentenpreise Entwicklung

Die abgebildeten Durchschnittspreise beziehen sich auf die als Frischfleisch angebotenen Teile eines Schlachtkörpers mit Schweizer Herkunft.

Die Nettoeinnahmen (ebenso die Einstandspreise) stellen einen Durchschnittswert dar, der sich aus den Preisen für konventionell erzeugtes Fleisch und Labelfleisch berechnet.

Für detaillierte Angaben zu den Konsumentenpreisen klicken Sie hier: [Konsumentenpreise](#)

### Index Konsumentenpreise

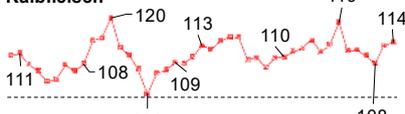
2015..2018, monatlich und quartalsweise (2010 ≙ 100)

#### Rindfleisch



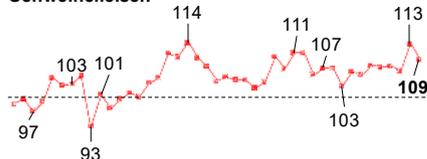
Q1	Q2	Q3	Q4
2015	2016	2017	2018

#### Kalbfleisch



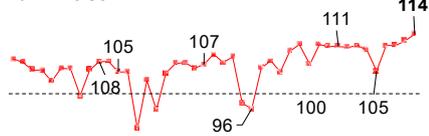
Q1	Q2	Q3	Q4
2015	2016	2017	2018

#### Schweinefleisch



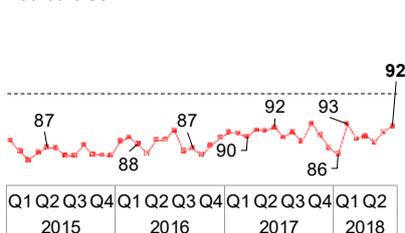
Q1	Q2	Q3	Q4
2015	2016	2017	2018

#### Lammfleisch



Q1	Q2	Q3	Q4
2015	2016	2017	2018

#### Pouletfleisch



Q1	Q2	Q3	Q4
2015	2016	2017	2018

Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im Juli lagen die Konsumentenpreise für frisches **Schweinefleisch** um 0.37 CHF/kg (11,5 %) unter dem Vorjahresniveau (25.06 CHF/kg). Der Preis für frisches **Kalbfleisch** stieg um

1.68 CHF/kg (+3,4 %) auf 51.82 CHF/kg. Frisches **Rindfleisch** kostete 36.58 CHF/kg und damit 0.50 CHF/kg (1,4 %) mehr als im Vorjahr. Für frisches **Lamm-**

**fleisch** bezahlten die Konsumenten im Detailhandel mit 38.58 CHF/kg 2,3 % mehr als im Vorjahr. Der Preis für **Schweizer Pouletfleisch** stieg um 3,1 % auf 16.16 CHF/kg.

# Bruttowertschöpfung

Grau: Werte für die Berechnung der aktuellen Bruttowertschöpfung



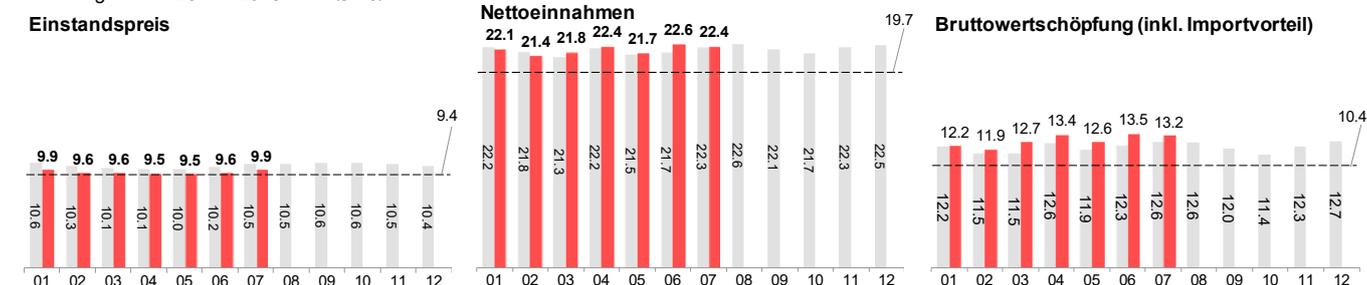
## Rindfleisch

### Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 94 %)

in CHF/kg SGW	Juli 17	Juni 18	Juli 18	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	10.52	9.56	<b>9.88</b>	-6.1	+3.3
Nettoeinnahmen	22.28	22.60	<b>22.38</b>	+0.4	-1.0
<b>Bruttowertschöpfung</b>	12.60	13.51	<b>13.24</b>	+5.1	-2.0
Importvorteile	0.51	0.43	<b>0.43</b>	-17.3	-0.4
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.45	0.42	<b>0.42</b>	-6.7	+2.0

### Rindfleisch

Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg SGW



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

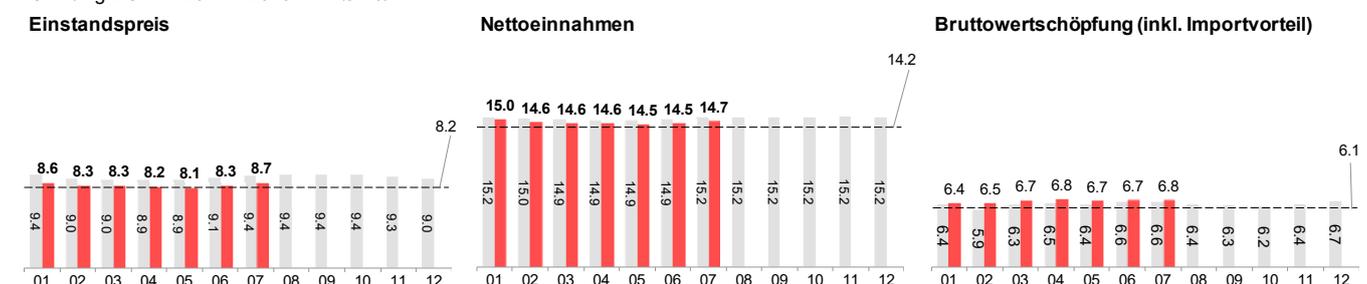
Der Einstandspreis für Rindfleisch im Juni 2018 ist gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken. Bei gestiegenen Nettoeinnahmen im Juli gegenüber dem Vorjahr stieg die Bruttowertschöpfung um 5,1 %.

### Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung (Labelanteil in der Berechnung: 15 %)

in CHF/kg SGW	Juli 17	Juni 18	Juli 18	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	9.37	8.35	<b>8.66</b>	-7.5	+3.8
Nettoeinnahmen	15.20	14.52	<b>14.72</b>	-3.2	+1.4
<b>Bruttowertschöpfung</b>	6.60	6.75	<b>6.80</b>	+3.1	+0.7
Importvorteile	0.51	0.43	<b>0.43</b>	-17.3	-0.4
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.63	0.58	<b>0.59</b>	-6.2	+1.5

### Rindfleisch

Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung in CHF / kg SGW



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im Juli sind die Nettoeinnahmen in der Verarbeitung für die Gastronomie gegenüber dem Vorjahr gesunken (-3,2 %). Die Einstandspreise im Juni lagen unter dem Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung stieg um 3,1 %.



## Kalbfleisch

### Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 51 %)

in CHF/kg SGw

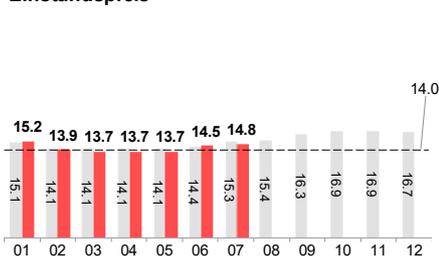
	Juli 17	Juni 18	Juli 18	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	15.26	14.51	14.79	-3.0	+1.9
Nettoeinnahmen	29.36	29.65	29.91	+1.9	+0.9
<b>Bruttowertschöpfung</b>	15.96	16.67	16.19	+1.5	-2.9
Importvorteile	0.95	0.80	0.79	-16.8	-0.8
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.49	0.46	0.48	-0.9	+5.3

### Kalbfleisch

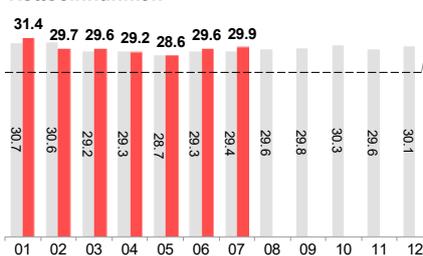
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung

in CHF / kg SGw ■ 2017 ■ 2018 -- Ø'10/14

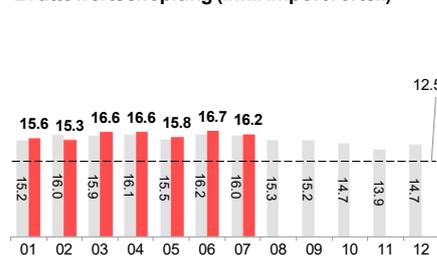
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im Juli stiegen die Nettoeinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %. Die Bruttowertschöpfung stieg im Juni – um 1,5 % auf 16.19 CHF/kg SG.

### Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung (Labelanteil für Berechnung: 0 %)

in CHF/kg SGw

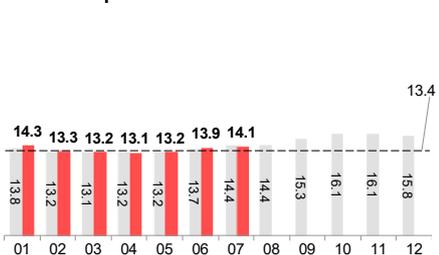
	Juli 17	Juni 18	Juli 18	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	14.38	13.86	14.07	-2.1	+1.5
Nettoeinnahmen	21.25	20.91	21.26	+0.0	+1.7
<b>Bruttowertschöpfung</b>	8.49	8.43	8.19	-3.6	-2.9
Importvorteile	0.95	0.80	0.79	-16.8	-0.8
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.69	0.66	0.68	-0.3	+4.1

### Kalbfleisch

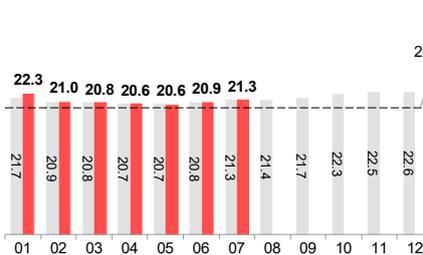
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung

in CHF / kg SGw ■ 2017 ■ 2018 -- Ø'10/14

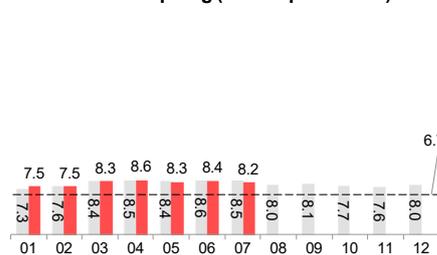
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise sind im Juni leicht gestiegen. Die Bruttowertschöpfung sank im Juli um 3,6 % auf 8.19 CHF/kg SG. Die Nettoeinnahmen lagen bei 21.26 CHF/kg SG.



## Schweinefleisch

### Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 93 %)

in CHF/kg SGw

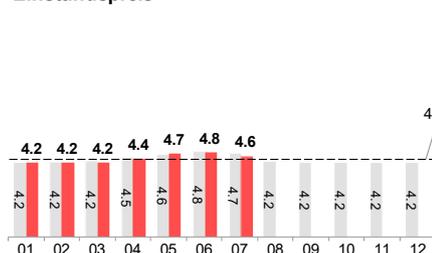
	Juli 17	Juni 18	Juli 18	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	4.70	4.77	4.57	-2.7	-4.3
Nettoeinnahmen	11.20	11.36	11.05	-1.4	-2.8
<b>Bruttowertschöpfung</b>	6.38	6.67	6.27	-1.7	-6.0
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.43	0.41	0.43	+0.4	+4.7

### Schweinefleisch

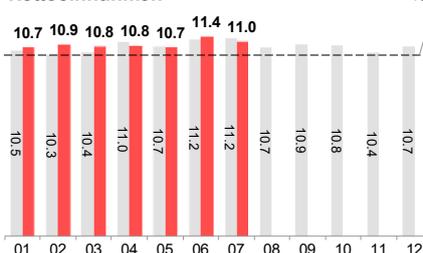
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg SGw

2017 2018 Ø'10/14

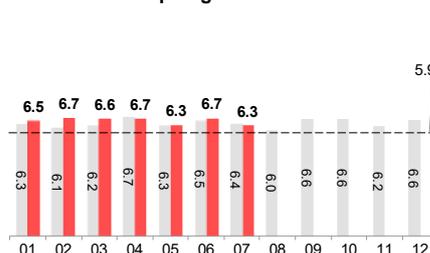
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise lagen im Juni unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-1,0 %). Die Nettoeinnahmen lagen 1,4 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die Bruttowertschöpfung lag mit 6.27 CHF/kg SG warm 1,7 % unter dem Vorjahr.

### Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung (Labelanteil in der Berechnung: 0 %)

in CHF/kg SGw

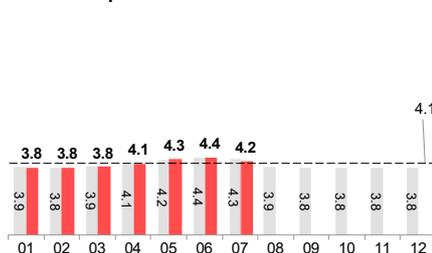
	Juli 17	Juni 18	Juli 18	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	4.29	4.37	4.18	-2.3	-4.2
Nettoeinnahmen	7.10	7.02	7.02	-1.1	+0.1
<b>Bruttowertschöpfung</b>	2.68	2.72	2.65	-1.2	-2.5
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.61	0.60	0.61	+0.1	+1.6

### Schweinefleisch

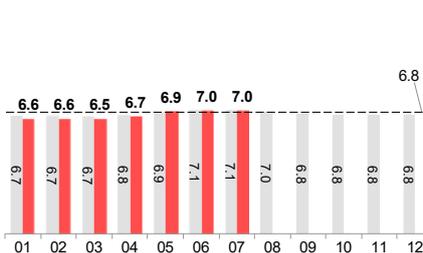
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung in CHF / kg SGw

2017 2018 Ø'10/14

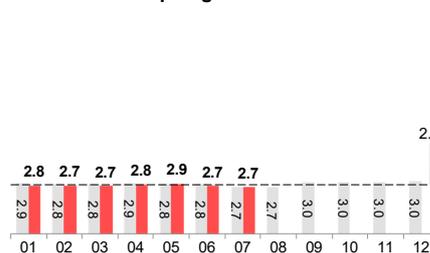
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttowertschöpfung



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise lagen im Juni unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Nettoeinnahmen lagen im Juni tiefer bei 7.02 CHF/kg. Die Bruttowertschöpfung sank auf 2.65 CHF/kg SG (-1,2 %).



## Lammfleisch

### Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 39 %)

in CHF/kg SGw

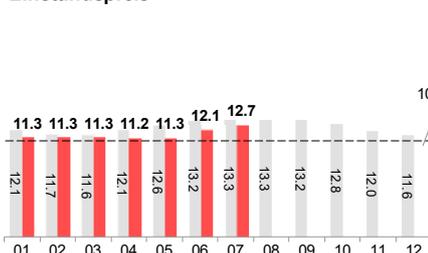
	Juli 17	Juni 18	Juli 18	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	13.31	12.11	<b>12.68</b>	-4.7	+4.7
Nettoeinnahmen	23.69	23.57	<b>23.95</b>	+1.1	+1.6
<b>Bruttowertschöpfung</b>	14.06	14.85	<b>16.20</b>	+15.2	+9.0
Importvorteile	9.55	4.35	<b>4.08</b>	-57.3	-6.3
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.55	0.47	<b>0.50</b>	-9.2	+5.7

### Lammfleisch

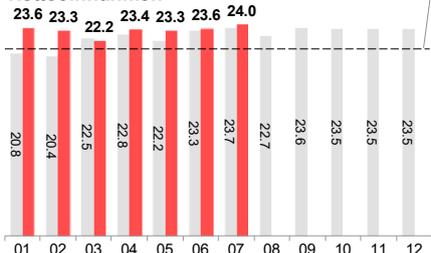
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg SGw

■ 2017 ■ 2018 -- Ø'10/14

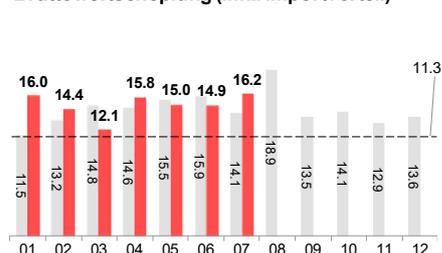
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Bruttowertschöpfung bei Lammfleisch im Juli auf 16,20 CHF/kg auf Grund der gestiegenen Nettoeinnahmen. SG warm (+15,2 %) – dies primär aufgrund der gestiegenen Importvorteile und der höheren Nettoeinnahmen.



## Warenkorb Fleischwaren

(Fleischkäse 29 %, Hinterschinken 61 %, Speck geräuchert 10 %)

### Verarbeitung und Verteilung

in CHF/kg VG

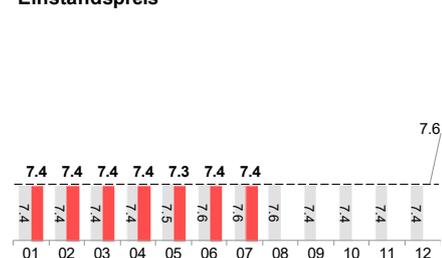
	Juli 17	Juni 18	Juli 18	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	7.60	7.37	7.40	-2.6	+0.3
Nettoeinnahmen	27.01	26.77	26.34	-2.5	-1.6
<b>Bruttowertschöpfung</b>	19.46	19.43	<b>18.96</b>	-2.5	-2.4
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.28	0.27	0.28	+0.1	+2.2

### Warenkorb Fleischwaren

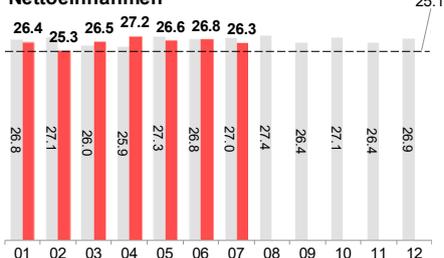
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg VG

in CHF / kg VG 2017 2018 -- Ø'10/14

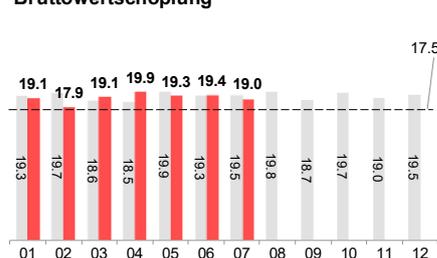
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise lagen im Juni leicht unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Nettoeinnahmen im

Detailhandel sanken im Juli (-2,5 %). Dementsprechend lag die

Bruttowertschöpfung im Juli unter dem Wert des Vorjahres (-2,5 %).

## Warenkorb Wurstwaren

(Cervelas 40 %, Wienerli 18 %, Kalbsbratwurst 16 %, Salami 21 %, Landjäger 5 %)



### Verarbeitung und Verteilung

in CHF/kg VG

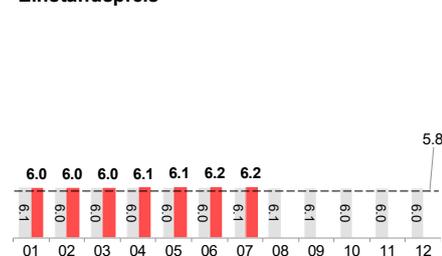
	Juli 17	Juni 18	Juli 18	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	6.08	6.20	6.19	+1.8	-0.2
Nettoeinnahmen	21.03	20.99	21.24	+1.0	+1.2
<b>Bruttowertschöpfung</b>	14.98	14.87	<b>15.04</b>	+0.4	+1.1
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.29	0.29	0.29	+1.5	+0.2

### Warenkorb Wurstwaren

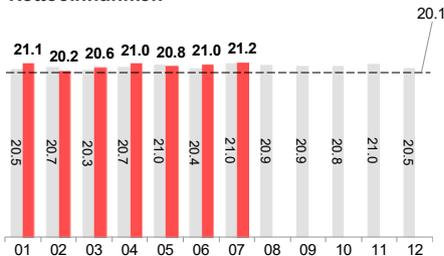
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg VG

in CHF / kg VG 2017 2018 -- Ø'10/14

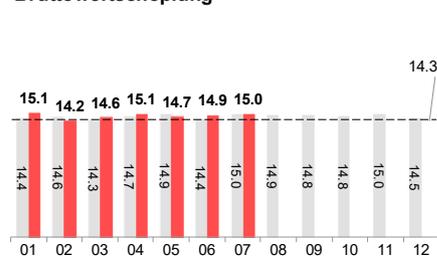
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise im Juni sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen

(+2,5 %). Aufgrund den höheren Nettoeinnahmen stieg die Brutto-

wertschöpfung im Juli.



## Warenkorb Frischfleisch, Fleisch- und Wurstwaren

(Frischfleisch 48 %, Fleischwaren 24 %, Wurstwaren 28 %)

### Verarbeitung und Verteilung

in CHF/kg VG

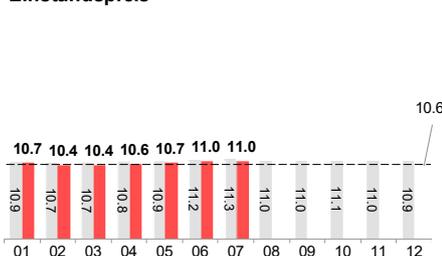
	Juli 17	Juni 18	Juli 18	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	11.30	10.97	10.96	-2.9	-0.0
Nettoeinnahmen	29.21	29.35	29.09	-0.4	-0.9
<b>Bruttowertschöpfung</b>	18.19	18.73	18.28	+0.5	-2.4
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.38	0.36	0.37	-1.6	+3.0

### Warenkorb Frischfleisch, Fleisch- und Wurstwaren

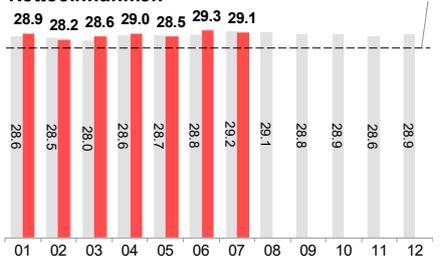
Bruttowertschöpfung auf Stufe Verarbeitung und Verteilung

in CHF / kg VG ■ 2017 ■ 2018 -- Ø'10/14

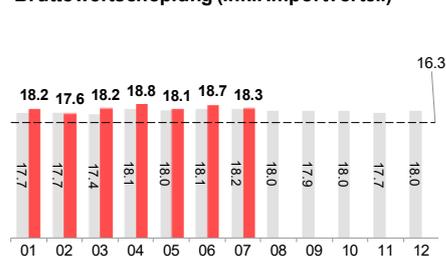
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttowertschöpfung (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Der Einstandspreis vom Gesamtwarenkorbnach Verkaufsgewicht im Juni ist gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken (-2,0 %). Die Bruttowertschöpfung stieg um 0,5 %.

Nettoeinnahmen im Detailhandel im Juli (-0,4 %). Die

## Beobachtung internationale Marktpreise

### Produzentenpreis Schlachttiere

Im Juni sind die Preise für Schlachtschweine erstmals seit März 2018 wieder gestiegen (bis zu +3,5 %). Dennoch lagen die Preise gegen- über dem Vorjahr teilweise bis unter 20 %. Weiter gestiegen sind auch die Schlachtkuhpreise in Deutsch- land und Österreich.

in EUR / kg SG		Juni 17	Mai 18	Juni 18	%-Δ VJ	%-Δ VM
Bankkälber	Deutschland	4.35	4.43	<b>4.29</b>	-1.4	-3.2
Bankkälber	Frankreich	5.46	5.72	-	-	-
Bankkälber	Österreich	5.75	5.68	<b>5.48</b>	-4.7	-3.5
Bankkälber	Italien	4.63	-	-	-	-
Jungbullen R3	Deutschland	3.60	3.74	<b>3.72</b>	+3.3	-0.5
Bankmuni R	Frankreich	3.80	3.63	-	-	-
Stiere E-P	Österreich	3.72	3.79	<b>3.75</b>	+0.8	-1.1
Schlachtkühe R3	Deutschland	3.33	3.32	<b>3.38</b>	+1.5	+1.8
Schlachtkühe O3	Deutschland	3.13	3.12	<b>3.18</b>	+1.6	+1.9
Schlachtkühe R	Frankreich	3.88	3.74	-	-	-
Schlachtkühe O	Frankreich	3.32	3.23	-	-	-
Schlachtkühe E-P	Österreich	2.99	2.95	<b>2.96</b>	-1.0	+0.3
Schwein E-P	Deutschland	1.84	1.44	<b>1.47</b>	-20.1	+2.1
Schlachtschweine E	Frankreich	1.66	1.35	<b>1.37</b>	-17.5	+1.2
Schlachtschweine S-P	Österreich	1.85	1.52	<b>1.56</b>	-15.7	+2.6
Schlachtschweine	Dänemark	1.64	1.27	<b>1.27</b>	-22.2	+0.0
Schlachtschweine	Italien	2.04	1.75	<b>1.81</b>	-11.4	+3.5
Schlachtlämmer	Deutschland	5.26	5.85	<b>5.81</b>	+10.5	-0.7
Schlachtlämmer	UK	5.52	-	-	-	-
Schlachtlämmer	EU	5.33	-	-	-	-
Schlachtlämmer	Österreich	5.60	5.79	<b>5.63</b>	+0.5	-2.8

Quellen: Agreste Frankreich, AMA Österreich, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Deutschland, European Commission

## Konsumentenpreise

Im Juni 2018 haben Verbraucher in Deutschland höhere Preise für frisches Rind- und Pouletfleisch bezahlt. Das Schweinsplätzli wurde hingegen günstiger gekauft. In Österreich wurden Kurzbratstücke vom Kalb deutlich teurer eingekauft als im Vorjahresmonat.

	Juni 17	Mai 18	Juni 18	%-Δ VJ	%-Δ VM
<b>Österreich*</b>					
Schweinskoteletts	7.71	7.80	<b>7.49</b>	-2.8	-3.9
Schweinsplätzli (Stotzen)	7.94	7.62	<b>7.48</b>	-5.8	-1.8
Schweinsschulterbraten	5.82	5.83	<b>6.52</b>	+12.0	+11.9
Schweinsfleischbraten	-	-	-	-	-
Schweinsfilet	10.45	11.24	<b>10.65</b>	+2.0	-5.2
Rindsbraten	11.39	15.58	<b>10.63</b>	-6.7	-31.8
Rindsentrecôte	20.52	22.65	<b>21.10</b>	+2.8	-6.8
Rindshackfleisch	9.33	7.48	<b>8.48</b>	-9.0	+13.5
Rindsplätzli	12.98	14.09	<b>14.48</b>	+11.6	+2.8
Rindsfilet	39.52	43.41	<b>42.92</b>	+8.6	-1.1
Kalbsplätzli (Stotzen)	28.71	28.37	<b>19.29</b>	-32.8	-32.0
Kalbsfilet	26.04	24.48	<b>35.69</b>	+37.0	+45.8
Kalbskoteletts	25.12	23.59	<b>31.43</b>	+25.1	+33.2
Kalbsbraten	12.70	12.16	<b>10.68</b>	-15.9	-12.1
Lammkoteletts	17.98	-	<b>18.34</b>	+2.0	-
Poulet ganz	6.68	6.85	<b>6.77</b>	+1.3	-1.1
Pouletbrust	9.87	10.80	<b>9.84</b>	-0.3	-8.9
Wienerwürstchen	6.45	7.09	<b>7.71</b>	+19.6	+8.8
Salami	15.42	15.71	<b>16.27</b>	+5.5	+3.5
<b>Frankreich</b>					
Schweinsnierenstückbraten	10.98	10.88	<b>11.13</b>	+1.4	+2.3
Rindshohrückensteak	24.23	24.59	<b>24.43</b>	+0.8	-0.7
Rindsentrecôte	24.38	24.52	<b>24.38</b>	+0.0	-0.6
Kalbsplätzli (Stotzen)	23.89	24.40	<b>24.43</b>	+2.3	+0.1
Lammgigot o. Schlossbein	-	-	-	-	-
Hinterschinken	-	-	-	-	-
<b>Deutschland</b>					
Schweinskoteletts	5.45	5.54	<b>5.56</b>	+2.0	+0.4
Schweinsplätzli (Stotzen)	7.14	7.27	<b>7.00</b>	-2.0	-3.7
Schweinsvoressen	6.23	6.79	<b>6.88</b>	+10.4	+1.3
Schweinsfilet	10.58	10.34	<b>10.60</b>	+0.2	+2.5
Rindsplätzli	16.87	17.34	<b>17.38</b>	+3.0	+0.2
Rindsfleisch	6.90	7.21	<b>6.94</b>	+0.6	-3.7
Rindshackfleisch	6.77	7.23	<b>7.09</b>	+4.7	-1.9
Pouletbrust	7.14	7.36	<b>7.37</b>	+3.2	+0.1
Poulet ganz	4.15	3.79	<b>3.80</b>	-8.4	+0.3
Speck geräuchert	-	-	-	-	-

Quellen: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Deutschland; AMA Österreich; Agreste Frankreich; GfK Österreich, AMI Deutschland

\*Aufgrund der geringen Stichproben bei einzelnen Produkten (insbesondere Edelstücken wie z.B. Filet und Entrecôte) sind die Preiseentwicklungen in Österreich mit Vorsicht zu interpretieren

## Methodik

### Produzentenpreise

Die in der Berechnung eingesetzten Produzentenpreise richten sich bezüglich Produktionsform (Label) und Mengengewichtung (Verkaufskanäle) nach den aktuellen Konsumentenpreismeldungen. Es handelt sich um den Preis pro kg Schlachtgewicht warm franko Schlachthof (EPb). Für die Berechnungen ist das arithmetische Mittel aus den Wochenpreisen des Monats ausschlaggebend. Die Daten stammen von Proviande oder direkt vom Schlachthof. Bei den konventionellen Preisen handelt es sich um Preise für QM Schweizer Fleisch.

### Konsumentenpreise

Datenquellen sind regionale Meldestellen von zwei schweizerischen Grossverteilern, einem Verbrauchermarkt, einem Warenhaus und dem regionalen Durchschnittswert der gewerblichen Metzgereien. Die Zahlen beinhalten Preise für QM Schweizer Fleisch und Labelpreise (BTS, Terra Suisse, CNF, Agri-Natura, Manor). Der Anteil des Labelfleischs fliesst real und nicht fix in die Berechnung ein. Das Bankfleisch setzt sich zusammen aus den Kategorien MT, OB, RG, RV (Grossvieh), KV (Kalb), jeweils innerhalb der Handelsklassen C1 bis T3 des Einschätzungssystems für Schlachtvieh (CH-TAX). Die Konsumentenpreise werden nach Kanal, Fleischsorte und Produkt (Quelle Nielsen), sowie nach der Bevölkerung der Regionen gewichtet. Aktionspreise werden produktspezifisch gewichtet und fliessen vollumfänglich in die Berechnung.

### Bruttowertschöpfung

#### Definition Einstandspreis

Der Einstandspreis ist ein Realpreis (Dezember 2010), ohne MwSt. und entspricht den Nettokosten, welche für Verarbeiter und Verteiler beim Kauf eines Schlachttiers entstehen. Bei den Warenkörben Fleisch- und/oder Wurstwaren versteht man unter dem Einstandspreis den Grosshandelspreis des Rohmaterials (Stotzen, Brust, Brät) zur Herstellung von einem Kilogramm Verkaufsgewicht (VG). Die Warenkörbe beruhen auf einer fixen Zusammensetzung (durchschnittlicher Monatskonsum der Privathaushalte von 2004 – 2007).

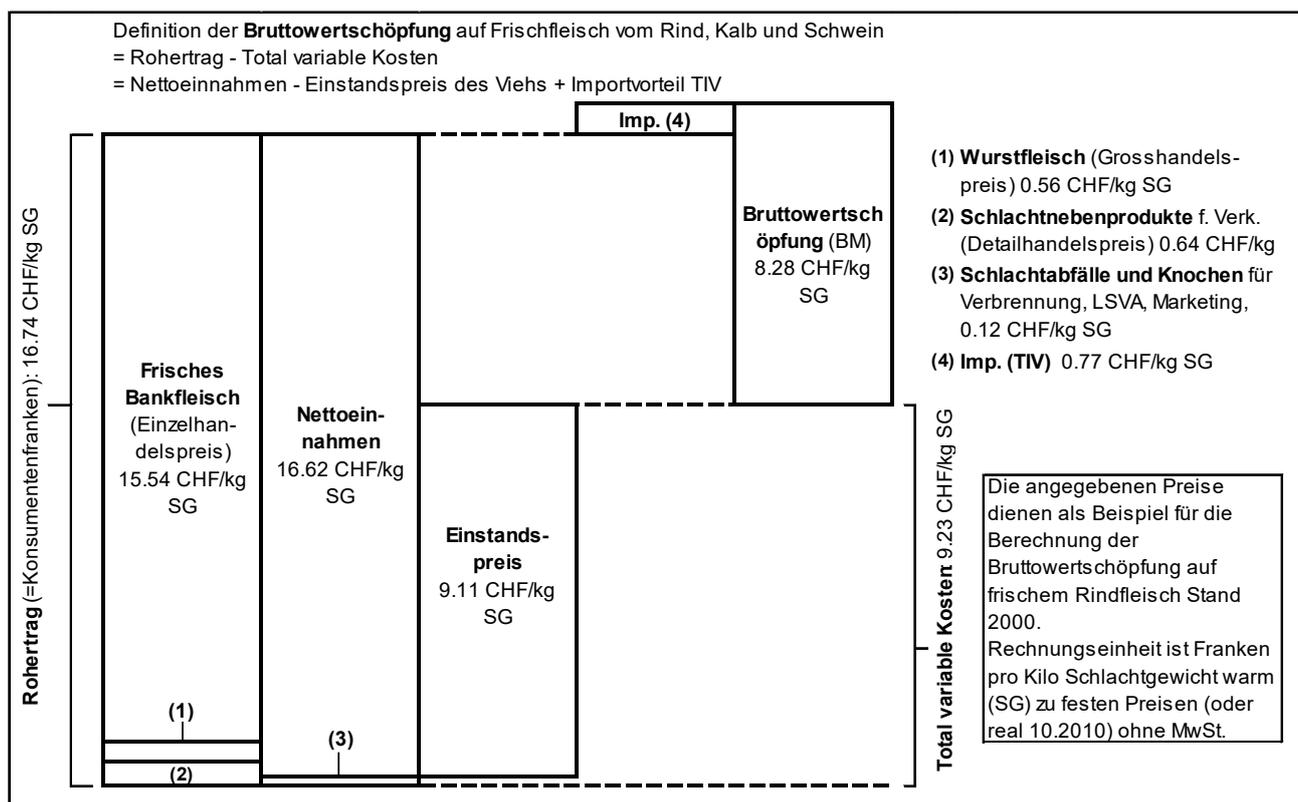
#### Definition Nettoeinnahmen

Bei den Nettoeinnahmen handelt es sich um den Rohertrag zum Realpreis (Dezember 2010) ohne MwSt. abzüglich den Entsorgungskosten, der LSVA, dem Basismarketing und den Verlusten bei der Verarbeitung. Dies entspricht einer vereinfachten Form für den beobachteten Konsumentenpreis. Der Rohertrag entspricht dem Umsatz des Verarbeitungs- und Verteilungssektors resp. den Ausgaben der Konsumenten (Privathaushalte und Grosshandel). Darin eingeschlossen sind der Verkauf von Frischfleisch zum Konsum sowie die Verwertung von Wurstfleisch, Haut und Schlachtnebenprodukten (Grossistenpreis). Beim Frischfleisch werden die Nettoeinnahmen in kg Schlachtgewicht (SG) warm ausgedrückt. Die Angabe der Nettoeinnahmen bei den Warenkörben Fleisch- und/oder Wurstwaren erfolgt in CHF/kg Verkaufsgewicht (VG). Die Entsorgungskosten, die LSVA, das Basismarketing und die Verluste sind bei diesen beiden Warenkörben nicht berücksichtigt.

#### Definition Bruttowertschöpfung

Die für diesen Bericht errechnete Bruttowertschöpfung Verarbeitung – Verteilung ist ein Schätzwert der effektiven Wertschöpfung auf dem Fleisch im Ladenverkauf (Kollektivhaushalte und Gastgewerbe ausgenommen). Sie wird als Realwert (konstante Preise von Dezember 2010) und ohne MwSt. ausgedrückt; sie ist die Differenz zwischen den Nettoeinnahmen und dem Einstandspreis. Der Bruttowertschöpfung von frischem Rind-, Kalb-, Lamm- und Schweinefleisch sind sämtliche Vorteile aus den Einfuhren innerhalb des Zollkontingents (TIV) angerechnet. Für den Importvorteil massgebend ist die Verteilung von Importkontingenten nach der Inlandleistung ersteigter Tiere ab öffentlichen Märkten und der Inlandleistung Schlachtung sowie die effektiv importierten Fleischmengen innerhalb des Zollkontingents. Es handelt sich um eine kalkulierte Grösse. Aus methodischen Gründen entspricht der aktuelle Monat sowohl der Bemessungsperiode (für die Bemessung der Inlandleistung) als auch der Importperiode (für die Verteilung der Kontingente).

Zwischen dem Ankauf des Schlachtviehs und des Rohmaterials für Fleischerzeugnisse und dem Verkauf im Detailhandel wird (von 1999 bis 2001) eine durchschnittliche Frist von 4 Wochen und seit 2002 eine Frist von 3 Wochen angenommen. Die Bruttowertschöpfung Verarbeitung – Verteilung basiert auf einem Lehrbuch-Zerlege-Schema, die Bruttowertschöpfung für die Gastronomie / Ausserhausverpflegung hingegen auf einem gängigen industriellen Zerlegeschnitt. Die Bruttowertschöpfung auf Frischfleisch ist in CHF/kg Schlachtgewicht (SG) warm angegeben. Bei der Bruttowertschöpfung der Warenkörbe Fleisch- und/oder Wurstwaren und des Warenkorbs Frischfleisch, Fleisch- und Wurstwaren ist die Einheit CHF/kg Verkaufsgewicht (VG).



## Bestellformular für Abonnemente

Die Publikationen des Fachbereiches Marktanalysen werden gratis abgegeben. Sie liegen jeweils auf der Homepage [www.marktbeobachtung.admin.ch](http://www.marktbeobachtung.admin.ch) zum Download bereit. Auf Wunsch können Sie sich den Bericht auch per E-Mail zustellen lassen. Bestellung elektronisch unter <https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/markt/marktbeobachtung/bestellformular-fuer-abonnemente.html> oder schriftlich mit untenstehenden Talon. Wir bitten Sie, diesen vollständig auszufüllen und per Post (BLW Fachbereich Marktanalysen, Schwarzenburgstrasse 165, 3003 Bern) oder Fax (058 462 20 90) an uns zurückzusenden.

Publikation	Periodizität	Anmelden	Abmelden
Alle Marktberichte und -zahlen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Bio	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Milch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Fleisch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Eier	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Früchte und Gemüse	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konsumentenpreise Früchte und Gemüse Detailhandel	wöchentlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Kartoffeln	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Getreide	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Brot und Getreide	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Futtermittel	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Futtermittel	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Ölsaaten	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Ölsaaten	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Meine Adresse (bitte vollständig ausfüllen):

Firma, Organisation		
Name	Vorname	
Strasse	PLZ	Ort
E-Mail	Telefon	

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe:  
[www.disclaimer.admin.ch](http://www.disclaimer.admin.ch)

Quelle Themenbilder S. 1, 5 – 10:  
[www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) (6. Juli 2018)